



Junges Minden – die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Minden



1_Rechtliche Grundlagen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist neben Familie und Schule eine gleichberechtigte wichtige Erziehungs- und Bildungsinstanz.

Sie ist ein eigenständiges Sozialisationsfeld mit speziellen Rahmenbedingungen und Inhalten, die immer dem gesellschaftlichen Wandel unterliegt. Grundvoraussetzungen sind die Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit. Zudem sind die Einrichtungen frei von kommerziellen, parteipolitischen und ideologischen Interessen. Offene Kinder- und Jugendarbeit findet vornehmlich in Jugendfreizeiteinrichtungen statt.

Die Stadt Minden betreibt fünf solcher Jugendhäuser und unterbreitet in diesen, aber auch außerhalb dieser, Angebote der OKJA.

OKJA ist in § 11 des achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) gesetzlich verankert. Sie gehört zu den Pflichtaufgaben der Jugendämter, so auch der Stadt Minden und richtet sich an Kinder und Jugendliche von sechs Jahren bis zum jungen Erwachsenenalter.

In § 11 (SGB VIII) heißt es:

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. [Die Angebote] sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Der Paragraph wird durch das Kinder- und Jugendfördergesetz (KJFöG) des Landes NRW näher erläutert. Dieser bestimmt die Ausgestaltung der Arbeit in Nordrhein-Westfalen und ist die Arbeitsgrundlage der fünf städtischen Jugendhäuser in Minden gemeinsam mit dem kommunalen Kinder- und Jugendförderplan (KJFöP).

Im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Minden wird jeweils für die Dauer einer Legislaturperiode die inhaltliche Ausrichtung und die finanzielle Planung der OKJA festgeschrieben. Im Jugendförderplan werden die Bedürfnisse und Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien in Minden berücksichtigt, um für sie passende Ressourcen und Angebote im Feld der Jugendförderung vorhalten zu können.

Die Arbeit der städtischen OKJA hilft bei der Umsetzung der strategischen Ziele der Stadt Minden in folgenden Strategiefeldern.

Partizipation, Engagement, soziale Stabilität

Kinder und Jugendliche werden durch die OKJA an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt und auch in gesellschaftspolitische und kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden. Kinder und Jugendliche lernen z.B. in den Jugendhäusern sich und ihre Meinung einzubringen und sich für ihre Rechte stark zu machen. Sie erfahren Möglichkeiten der Beteiligung und werden zu einer **aktiven Teilnahme an der Gesellschaft** aufgefordert und befähigt.

Bildung und Betreuung

Auf Grundlage der Bildungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Minden werden außerschulische Angebote erarbeitet. Durch niedrigschwellige, nicht formale und **informelle Bildungsangebote** trägt die OKJA zur Entwicklung der jungen Menschen in Minden bei. Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern werden Angebote vorgehalten, die **Familiensysteme entlasten** und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Hierbei stehen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stets im Mittelpunkt.

Kultur Sport und Freizeit

Die OKJA bietet ein breit gefächertes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot, dass sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Diese sind sowohl analog als auch digital gestaltet. Die Angebote werden stetig qualitativ und quantitativ weiterentwickelt und bieten einen **niedrigschwlligen Zugang zu Kultur, Sport und Freizeit für jedermann**.

Sicherheit, Gesundheit und Soziales

Die OKJA bietet ebenfalls einen inklusiven und niedrigschwlligen Zugang zu Angeboten der Gesundheitsförderung und -prävention. Sie wirkt durch eine intensive Beziehungsarbeit der hauptamtlichen Fachkräfte auch als **adäquate Anlauf- und Beratungsstelle** für die jungen Menschen in Minden. Zudem setzt die OKJA der Stadt Minden sich aktiv für die Geschlechtergleichbehandlung ein und **stärkt Vielfalt und Einzigartigkeit**.

2_Leitprinzipien der OKJA der Stadt Minden

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist professionelle soziale Arbeit in der Freizeit junger Menschen.

Sie fördert Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung und wirkt über ihre außerschulischen Bildungsangebote. Das Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen und zu fördern. **Grundvoraussetzungen sind Offenheit der Angebote für alle Kinder und Jugendlichen und Freiwilligkeit der Teilnahme für diese**. Um Kinder- und Jugendliche ernst zu nehmen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, holt die OKJA sie dort ab, wo sie stehen. Das heißt sie knüpft an ihren Interessen und Bedarfen an und setzt diese um. **Die Kinder und Jugendlichen lernen ihre Bedürfnisse zu formulieren und mit anderen Besucher*innen im Rahmen der vorhandenen Ressourcen gut umzusetzen**.

Die Verteilung der fünf Jugendhäuser über das Stadtgebiet sowie der Einsatz der mobilen Spielplatzarbeit (Spielmobile, Spieletonnen etc.) ermöglicht ein wohnortnahe Angebot, das vor allem Kinder in die Lage versetzt die Angebote selbstständig wahrzunehmen.

Dies sowie eine zeitliche Orientierung am Leben der Kinder und Jugendlichen erhöht die Zugänglichkeit und Niedrigschwelligkeit.

Durch die Nähe der Einrichtungen zum Wohnort der Kinder können auch inhaltlich die Belange der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil bearbeitet werden und Verantwortung für den eigenen Sozialraum übernommen werden. Kinder lernen, sich so aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen und sich für gemeinschaftliche Bedürfnisse einzusetzen.

Die Kinder und Jugendlichen gestalten Inhalt und Programm der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit. Hierzu zählen die inhaltliche, strukturelle und räumliche Gestaltung. **So wird nicht nur ihr Recht auf Beteiligung umgesetzt, sondern sie erwerben zusätzlich soziale Kompetenzen durch die Übernahme von Verantwortung**.

Ehrenamtliche, insbesondere junge Ehrenamtliche, bereichern mit ihrem Einsatz die Angebote, da sie ihre Fähigkeiten aktiv einbringen und als Spielpartner*innen für Kinder und Jugendliche als Vorbilder, Reibungsfläche und Vertrauenspersonen die Kinder auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleiten.

Der Bildungsprozess, der durch diese Form der Arbeit angestoßen wird, fördert die persönlichen Fertigkeiten sowie die Fähigkeiten zum sozialen Miteinander, die die Grundlage einer freien und demokratischen Gesellschaft sind. Dies geschieht freiwillig und oft nebenbei im pädagogisch begleiteten Miteinander.

Die Jugendhäuser stellen einen geschützten Raum für Kinder und Jugendliche dar, der sich in erster Linie ihren Ansprüchen und Schutzbedürfnissen verpflichtet.



3_Bildungsbegriff der Stadt Minden

Neben formaler Bildung (Schule, Ausbildung) sind nicht formale (freiwillige Bildungsanlässe und Angebote) und informelle Bildung (die nicht geplant ist und im Miteinander „nebenbei“ passiert) wichtige Ebenen eines ganzheitlichen Bildungsbegriffes. In Minden wird viel Wert auf einen erweiterten Bildungsbegriff gelegt, der mehr als formale Anteile, also schulische Bildung, in den Fokus nimmt und darauf ausgerichtet ist, Bürger*innen der Stadt über die gesamte Spanne ihrer Lebenszeit die Angebote, die sie zur Entfaltung ihrer Potenziale benötigen, bereitzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind neben der klassischen (Aus-)Bildung weitere Bildungseinrichtungen und -Formate essenziell.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine dieser Bildungsinstanzen, die ihren Fokus ausschließlich auf außerschulische Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche legt. Sie bietet Kindern und Jugendlichen nicht formale Bildungsangebote, in Veranstaltungen, Projekten und Kursen und den Offenen Treffs der Jugendhäuser. So schafft sie niedrigschwellige Angebote, die für die gesamte Zielgruppe zugänglich und nutzbar sind. Gleichzeitig bietet die OKJA durch ihre offene Struktur den Zielgruppen viel Freiraum, den sie mit ihren Ideen und nach ihren Bedürfnissen füllen können. So schafft OKJA Raum für informelle Bildung und Begegnung von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Stadtteilen, Milieus und Gruppen, ergänzend über den Schulbesuch hinaus.

Durch die Freiheit von direkter Leistungsbewertung können Kinder und Jugendliche sich ausprobieren und werden ermutigt, neue Seiten an sich kennenzulernen und verschiedene Rollen auszuprobieren. Ziel der pädagogischen Arbeit ist die Förderung und Unterstützung der persönlichen Entwicklung. Hier entdecken sie Potenziale und Fähigkeiten und stärken so ihr Selbstvertrauen.

4_Offene Türen: Die Vielfalt der Mindener Jugendarbeit

In fünf städtischen Jugendhäusern können sich junge Menschen ausprobieren und Neues entdecken. Hauptamtliche Pädagog*innen sowie qualifizierte Betreuer*innen begleiten sie dabei und entwickeln mit ihnen gemeinsame Angebote, Freizeitaktivitäten und Projekte.

Jedes Haus ist auf die Bedarfe sowie Anforderungen von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten. Hier fühlen sich die jungen Besucher*innen wohl und können aktiv an Projekten und Angeboten teilnehmen und ihre Fähigkeiten erweitern oder sich eine Auszeit nehmen. Sie können in demokratischen Prozessen die Gestaltung der Jugendhäuser mitbestimmen. Die Jugendhäuser setzen individuelle, zu den Besucher*innen passende Schwerpunkte.



Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank

Das „Anne Frank“ ist ein stadtweit orientiertes Jugendhaus mit dem Schwerpunkt in der Projektarbeit. Hier gibt es regelmäßig Kultur-, Medien- und Kreativangebote. Das Spielmobil, Breakdance, der Kinderzirkus „Peppino Ppollo“, große Feste für die ganze Familie sind feste Bestandteile des Programms. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien finden zahlreiche Ferienspiele und Projekte statt.

Das Haus bietet Freiraum für Jugendkultur: Die Räume können auch von selbstorganisierten Jugendgruppen und Vereinen genutzt werden, sodass neben eigenen Angeboten auch andere Gruppen die Vielfalt des Hauses bereichern.

Jugendhaus Geschwister Scholl

Das Haus bietet Kindern und Jugendlichen in getrennten Altersgruppen offene Treffs. Zum Angebot gehören auch Sport-, Kreativ- und Kochangebote. Ein Café und der umfangreiche Medienbereich runden das Angebot ab und bieten Jugendlichen einen Videoschnittplatz mit Streaming-Bereich sowie ein Tonstudio.

Darüber hinaus bereichern Gruppenangebote, wie Hip Hop Dance, Fußball, die Mädchen- und Jungengruppe, Ferienspiele, Ausflüge und Freizeiten den Alltag der Kinder und Jugendlichen.

Kinder- und Jugendtreff Westside

Im Westside gibt es räumlich getrennt einen Kinder- und einen Jugendtreff. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit stehen in diesem Haus im Mittelpunkt. Insbesondere bei Angeboten und Projekten aus der Erlebnispädagogik sowie der Kulturarbeit, sind diese Themen von großer Bedeutung. Zudem wird eine Umgebung geschaffen, in der die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich auch pädagogisch begleitet zu entspannen.

Jugendhaus Alte Schmiede

Auf der rechten Weserseite bietet die Schmiede offene Treffzeiten für Kinder und Jugendliche. In der Schmiede können Besucher*innen zahlreiche Kultur-, Sport- und Bewegungsangebote wahrnehmen. Vor allem Fußball nimmt einen hohen Stellenwert ein. Es werden regelmäßig Turniere organisiert.

In der eigenen Fahrradwerkstatt besteht die Möglichkeit, alte oder defekte Fahrräder unter fachkundiger Anleitung wieder verkehrssicher zu machen. Auch in der Schmiede gehören zahlreiche Ferienmaßnahmen zum umfangreichen Angebot.

Juxbude

Das Herzstück der Arbeit ist der offene Treff. Grundsätzlich findet durch die Fachkräfte keinerlei Ein- oder Zuteilung aufgrund von Alter, Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen statt. So schafft die Juxbude, wie auch die anderen Jugendhäuser, einen Raum für Begegnung und gestaltet prozessorientiert an den Bedarfen der Besucher*innen orientiert die Öffnungszeit und gilt damit als Safer Space für Kinder und Jugendliche in der Innenstadt. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören medienpädagogische sowie gendersensible Angebote. Suchtprävention ist ebenfalls ein Thema. Aufgrund der Nähe zu Bildungsinstitutionen wie die Stadtbibliothek, Schulen oder die VHS, gibt es hier ein hohes Aufkommen an Kooperationen.

Ferienangebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

In allen Ferien bieten die Jugendhäuser wie auch die Jugendförderung der Stadt Minden Kindern und Jugendlichen verschiedene Freizeitmöglichkeiten. **Während der Ferien finden sowohl Maßnahmen mit verlässlicher Betreuung als auch zahlreiche kurzweilige Freizeitaktivitäten statt.** Ferienfreizeiten ins In- und Ausland, Ausflüge, Tagesaktionen, Projekte mit den Schwerpunkten Sport, Kultur und Medien, werden regelmäßig durchgeführt. Alle Mitarbeiter*innen des Bereiches Jugendarbeit/Jugendschutz der Stadt Minden sind bestrebt, insbesondere in den Ferienzeiten die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abzudecken.

Kinder- und Jugendbeauftragte*r

Bei der Stadt Minden ist Kinder- und Jugendbeteiligung ein wichtiger Teil der Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche haben das Recht, ihre Sichtweisen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen, mitzureden und mitzentscheiden. **So lernen sie die entscheidenden Grundlagen einer Demokratie kennen.** Außerdem können Kinder und Jugendliche so Einfluss nehmen auf die Dinge, die ihr Leben betreffen. Welche Ideen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Minden müssen unbedingt gehört werden? Gibt es etwas, was das Leben für sie in der Stadt Minden lebenswerter machen würde?

Neben den Fachkräften in den Jugendhäusern ist im Bereich Jugendarbeit/Jugendschutz der Stadt Minden die bzw. der Kinder- und Jugendbeauftragte*r Ansprechperson für alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Anliegen, Ideen und Meinungen für die Mitgestaltung in der Stadt.

Ehrenamtliche in der OKJA

In der städtischen Kinder- und Jugendarbeit engagieren sich an die 150 ehrenamtliche Helfer*innen. Die meisten sind junge Menschen unter 25 Jahren. Um sie ausreichend zu qualifizieren, werden jährlich Kurse mit Inhalten unter anderem zu Rechtsfragen in der Kinder- und Jugendarbeit, Entwicklungspsychologie sowie Methoden der Jugendarbeit für Jugendgruppenleiter*innen ab 15 Jahren angeboten. Diese ehrenamtlich Engagierten bereichern mit ihren Ideen und ihrer aktiven Mitarbeit die OKJA in Minden.

Durch das Einbringen ihrer persönlichen Fähigkeiten und Neigungen entsteht ein buntes vielfältiges Programm. **Die Arbeit mit den jungen Ehrenamtlichen stellt ein weiteres Bildungsfeld in der OKJA für die jungen Menschen selbst dar.** Außerdem weisen sie durch ihr Alter eine gewisse Nähe zur Zielgruppe auf.

Kontakt

Bereich Jugendarbeit/Jugendschutz

Kleiner Domhof 17 | 32423 Minden
Telefon: 0571/89 46 7

Weitere Informationen:
www.minden.de/kinder-und-jugendarbeit
Im Downloadbereich der Seite steht der aktuelle Kinder- und Jugendförderplan als PDF-Datei zur Verfügung.
Fotos(c)NN

Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank

Salierstraße 40 | 32423 Minden
Telefon: 0571/88 01 52 | E-Mail: annefrank@minden.de
<http://kreativzentrum-annefrank.de/>
Instagramkanal: [@annefrank_kj_kreativzentrum](https://www.instagram.com/@annefrank_kj_kreativzentrum)

Jugendhaus Geschwister Scholl

In den Bärenkämpen 52 | 32425 Minden
Telefon: 0571/64 92 13 | E-Mail: geschwisterscholl@minden.de
<http://www.jhgs.de> | Instagramkanal: [@jhgs.minden](https://www.instagram.com/@jhgs.minden)

Kinder- und Jugendtreff Westside

Piwißkamp 38 | 32429 Minden
Telefon: 0571/97 26 26 4 | E-Mail: westside@minden.de
Instagramkanal: [@kjt_westside](https://www.instagram.com/@kjt_westside)

Jugendhaus Alte Schmiede

Zur Schmiede 7 | 32423 Minden
Tel.: 0571/97 26 75 7 | E-Mail: alteschmiede@minden.de
<https://www.alte-schmiede7.de/>
Instagramkanal: [@jugendhausalteschmiede](https://www.instagram.com/@jugendhausalteschmiede)

Juxbude

Königswall 105 | 32423 Minden
Telefon: 0571/84 03 45 | E-Mail: juxbude@minden.de
Instagramkanal: [@juxbude](https://www.instagram.com/@juxbude)

